VICTOR DONDELINGER
Präsident des Lux. Touring-Club

Schöpfer vor allem zu beglückwünschen sind. Sie verschaffen nicht nur den Objekten, die dargestellt und beschrieben werden, einen künstlerischen Nimbus, sondern geben unsern Künstlern und Schriftstellern zu gleicher Zeit eine gute Gelegenheit, in weitem Umkreis bekannt zu werden."

„Sagen wir ruhig zu dem letzten Punkte: in der ganzen Welt, denn das Jahrbuch wird in aller Herren Länder versandt.

Doch, um auf den Grund Ihrer Bemerkung zurückzukommen: diese Art der Propaganda wurde im T.C.L. von Anfang an gebraucht. Der Künstler und der Schriftsteller sind die besten Propagandisten für den Tourismus. Stoff ist genug vorhanden. Jedermann weiß, daß bereits Goethe seine „Impressionen" über Luxemburg niedergeschrieben hat. Wenige wissen hingegen, daß der große englische Maler Joseph William Turner sein Genie an der luxemburgischen Landschaft erprobte.

Der junge T.C.L. wandte sich an unsere Schriftsteller und Künstler. Gleich in den ersten Nummern der „Revue mensuelle" zeigt sich das Talent eines Batty Weber (unter dem Pseudonym: Gummi elasticum), eines Robert Brasseur, eines Raymond de Muyser, nicht zu vergessen René Engelmann, den Historiker des großen Verbannten von Vianden.

Natürlich kommt dem T.C.L. keinerlei Verdienst an den prächtigen Bildern und Stichen von Fresez und Liez zu, aber sie sollen in diesem Rahmen genannt werden, denn auch sie haben dem luxemburgischen Tourismus große Dienste geleistet.

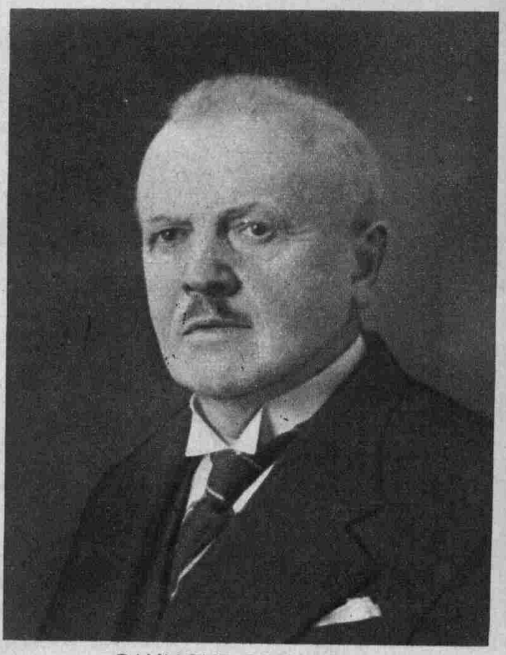
Die Jahrbücher, die der T.C.L. seit einigen Jahren herausgibt und die im Ausland ihre Verbreitung finden, bieten unsern Schriftstellern und Künstlern eine der besten Gelegenheiten.

Der Erfolg dieser Propaganda ist nun auch offensichtlich.

Auch in dieser Beziehung setzen wir bloß eine Tradition fort, denn der T.C.L. hat bereits mehrere Jahre vor dem Weltkrieg über die schönsten Gegenden des Luxemburger Landes illustrierte Monographien herausgegeben. Das Minettebassin, das man heute wieder dem Tourismus einzugliedern versucht, war bereits damals in den Zyklus der Veröffentlichungen einbegriffen und auch in den „Führern".

Da wir eben von den „Führern" reden, erlauben Sie mir auf die einzigartigen Sammlungen hinzuweisen, die Herr Bernard Wolff, der frühere Präsident des T.C.L. verfaßt hat. Im Juni 1898 bereits erschienen die „Cartes vélocipédiques et Profils des Routes des Ardennes et du Bon Pays", eine mühevolle Arbeit, der 1903 vollständige Karten des Großherzogtums auf 24 Blättern folgten. Bessere Führungskarten gibt es bis jetzt noch nicht. Leider ist eine Neuauflage wegen des hohen Kostenaufwands nicht möglich.

Wir beschränken unsere Tätigkeit in diesem Punkt übrigens nicht auf das Großherzogtum, sondern beziehen alle Länder der „Alliance Internationale du Tourisme" mit ein. Unser „Guide de l'Automobiliste" ist dafür das beste Zeugnis.



RAYMOND DE MUYSER
langjähriger Delegierter des T. C. L. für Russland

Der Weg des Touring Club ist auf diese Weise mit tausend interessanten Punkten bezeichnet, die ich Ihnen nicht alle nennen kann."

W. „Es wäre uns erwünscht, etwas mehr über Ihre internationalen Beziehungen zu erfahren, die ja sehr innig sein müssen, wenn man die herzlichen Zuschriften der Leitungen des T.C.L. der verschiedenen Länder in Ihrem Jahrbuch liest."

„Erschrecken Sie nicht und glauben Sie beileibe auch nicht, wir würden anfangen an Megalomanie zu leiden. Es ist aber nun einmal so: „Der lux. Touring Club ist die Wiege des internationalen Tourismus". Sehen Sie hier die Widmung auf einer der zahlreichen Medaillen, die uns zum Jubiläum aus allen Ländern zugingen. Das ist nun so zu verstehen: Gleich den Vereinigungen der übrigen Länder, in denen sich in den 90er Jahren der Tourismus entwickelte, erstrebte auch der T.C.L. eine internationale Organisation, ohne die eine gründliche Tätigkeit nicht möglich wäre.

Der T.C.L. setzte sich in Verbindung mit den bekanntesten Persönlichkeiten, die dieselben Ziele verfolgten. Damals war Herr Raymond de Muyser nach Rußland verzogen. Er war von jeher ein eifriger Propagandist des Tourismus gewesen und warb von dort aus in den verschiedenen Ländern.

Das erste Abzeichen des T.C.L. stammt von seiner Hand.

So fanden sich im Jahre 1898 die Vertreter der T.C. von Belgien, Frankreich, Holland, Oesterreich, Italien u. Rußland in Luxemburg zusammen, weil Luxemburg ein Zentrum war, auch in touristischem Sinne Vorbildliches aufzuweisen hatte. Karten z. B. bestanden schon damals bei uns, als erste der Art.

Man hatte die Absicht, eine „Ligue" zu gründen. Das geschah nun auch im Luxemburger Kasino im Jahr 1898. Ein Bild dieses Kongresses sehen Sie hier. Der 1. Präsident war Herr Joseph Würth. Auf diese Weise wurde der T.C.L. die Wiege des internationalen Tourismus.

Im Jahre 1938 wird der Internationale Kongreß des Tourismus zum Andenken an den 1. Kongreß und als 40jähriger Gedenktag wieder in Luxemburg tagen.

Das Festbankett anlässlich des 40jährigen Stiftungsfestes. *Photo A. Heinen*